

XXVI. INTERNATIONALE TAGUNG DES KROATISCHEN DEUTSCHLEHRVERBANDES

Vodice 19. – 21. Oktober 2018

DaF – Lehrende als Schlüsselfaktor eines erfolgreichen Deutschunterrichts

Zusammenfassungen

PLENARVORTRÄGE

DEUTSCHLEHRERINNEN UND DEUTSCHLEHRER IM FOKUS

Prof. Dr. Daniela Caspari, Freie Universität Berlin

Mit dem „focus on the learner“ in den 1970er Jahren gerieten Lehrerinnen und Lehrer für lange Zeit aus dem Blickwinkel der fremdsprachendidaktischen Forschung. Dies änderte sich um die Jahrtausendwende, und spätestens mit dem viel zitierten Ergebnis von John Hatties internationaler Meta-Studie von 2009 „The teacher matters“ ist auch empirisch bewiesen, dass Lehrerinnen und Lehrer der wichtigste Faktor für erfolgreiches Lernen von Schülerinnen und Schülern sind. Allerdings sind mit dem Ergebnis „auf den Lehrer kommt es an“ nicht die Persönlichkeit oder ihre beruflichen Merkmale von Lehrerinnen und Lehrern gemeint, sondern ihre Fähigkeit, lernwirksamen Unterricht zu gestalten.

In diesem Vortrag werden wir der Frage nachgehen, was Lehrerinnen und Lehrer zu erfolgreichen Lehrerinnen und Lehrern macht: Wir werden uns die Komplexität von Deutschunterricht vergegenwärtigen und die Bedeutung von Lehrerinnen und Lehrern im Gesamtgefüge des Unterrichts betrachten. Daraus können wir zentrale didaktische Kompetenzen für guten Deutschunterricht ableiten. Zu diesen Kompetenzen gehört auch das Wissen über sich selbst und die Fähigkeit, seine persönlichen Vorstellungen und Überzeugungen von Lehren, Lernen und Unterricht zu kennen und ggf. zu verändern. Wie dies geschehen kann, soll im letzten Teil des Vortrags angesprochen werden, der sich der Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern durch Aus- und Fortbildung widmet.

EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE? EINSTELLUNGEN LERNENDER UND LEHRENDER ZU „GUTEN“ DAF-LEHRERINNEN

Mag. Julia Ruck, Webster Vienna Private University

Wenn es um die Frage geht, was eine ‚gute‘ Lehrperson ausmacht, gibt es eine Vielzahl an oft sehr unterschiedlichen Vorstellungen seitens Lernender, Lehrender, Eltern, AdministratorInnen, ForscherInnen oder PolitikerInnen. Ergebnisse aus der Lehr- und Lernforschung zeigen eine starke Verbindung zwischen sogenannten professionellen Überzeugungen, der Wahrnehmung und Interpretation von Unterricht und entsprechende Praktiken (vgl. Meschede 2017). Dieser Vortrag beleuchtet die Überzeugungen auf das Thema, was ‚gute‘ Lehrpersonen charakterisiert, von den zwei Gruppen, die am unmittelbarsten in das Lerngeschehen verwickelt sind: Lernende und Lehrende. Mittels Fragebogenerhebungen unter DaF/DaZ-Lernenden und Lehrenden in zahlreichen Ländern wurde analysiert, welche Ähnlichkeiten und Unterschiede es in den Überzeugungen Lernender und Lehrender gibt. Im Vortrag werden nicht nur erste Ergebnisse dieser Studie präsentiert, sondern auch welche konkreten Folgerungen diese für die Praxis nach sich ziehen.

EIN ERFOLGREICHER DEUTSCHUNTERRICHT: MÖGLICHKEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN LEHRER

Univ.-Doz. Dr. Melita Aleksa Varga, Dr. Ninočka Truck-Biljan
Philosophische Fakultät der Josip Juraj Strossmayer Universität Osijek

Im Rahmen von diesem Beitrag werden wir uns auf einige wichtige Schwerpunkte und Merkmale eines guten Deutschunterrichts konzentrieren, die wir mit Belegen sowohl aus der Fachliteratur, als auch von unserer eigenen Untersuchung begründen versuchen. Einige der Fragen und Diskussionsanker, die im ersten Teil des Vortrags präsentiert werden, sind:

1. Was sind eigentlich Merkmale des erfolgreichen Deutschunterrichts?
2. Was passiert zurzeit in der Theorie und Praxis: Was sind neue Trends und Forschungen in Bezug auf das Thema?

Im zweiten Teil des Vortrags werden wir die Ergebnisse unserer eigenen Untersuchung präsentieren, präziser gesagt die Analyse von Studentenportfolios der werdenden Lehrkräfte am Lehramtstudium der Germanistik (EPOSTL) der letzten 10 Jahrgänge. Die Analyse wurde mithilfe von Software ALTASit8 gemacht, wobei es auch versucht wurde, folgende Fragen zu beantworten:

- 1- Auf welche Aspekte des Unterrichtens freuen sich die Lehramtsstudierenden am wenigsten und am meisten?

- 2- Wo sind die Möglichkeiten? - in welchem Bereich haben sich die Studierende am besten bewertet und wie sieht das alles in der Praxis aus?
- 3- Was können Junglehrkräfte alles tun, um ihren Unterricht zu verbessern?

Das Ziel der Untersuchung und auch das Grobziel dieses Beitrags wäre, Möglichkeiten und Ideen zu präsentieren, die sowohl die werdenden, als auch die erfahrenen Lehrkräfte durchführen können, um ihren Unterricht zu verbessern und daher mehr Schüler für das Lernen der deutschen Sprache zu gewinnen.

KOMUNIKACIJSKE VJEŠTINE U NASTAVI

Izv. prof. dr. sc. Danijel Labaš, Hrvatski studiji Sveučilišta u Zagrebu

Komunikaciju smatramo izuzetno važnom i u odgojno-obrazovnom procesu posvećujemo joj posebnu pozornost. Prije svega time želimo istaknuti da je (dobra) komunikacija temelj ljudske interakcije, jer je proces u kojem je povratna informacija sastavni dio komunikacije, pa se stalno mora razmišljati o tome da je informacija zapravo - monolog, a komunikacija - dijalog. Zbog toga je komunikacija ključ odgoja i obrazovanja. Ona je temelj uspješne nastave i svih međusobnih odnosa. Cjelokupna odgojno-obrazovna djelatnost počiva na komunikaciji, s jedne strane između učitelja/profesora i učenika/studenata, a s druge učitelja/profesora međusobno te učenika/studenata međusobno.

Predavač se ne rađa predavačem, nego se dobrim predavačem postaje praksom i vježbanjem, što je slično latinskoj poslovice: „Poeta nascitur, orator fit“, tj. kao pjesnik se čovjek rodi, a govornikom se postaje. Nitko se nije rodio kao dobar govornik/predavač, nego se dobroga govornika/predavača – stvara, ali se i on sam vježbom može „stvoriti“, tj. poboljšati svoje komunikacijsko umijeće i govorničke, u ovom slučaju, predavačke sposobnosti i vještine. Postoje neke predispozicije za predavača, poput melodioznog glasa, komunikativnosti, stasa, simpatičnog izgleda i tome slično. Ali to nikako nisu jedini – ili pak isključivi - uvjeti da bi netko postao dobar predavač. Predavač, naime, mora biti dobar poznavatelj gradiva koje predaje, mora imati praktično iskustvo o tome o čemu govori, mora poznavati didaktičke vještine, njegovati svoj (na ispravnim temeljima zasnovan) pedagoški stil i ispravan metodički pristup (Nikolić, 2001: 70).

No, ono što je jednako tako važno na nastavi: trebalo bi ne samo drugome govoriti, nego se međusobno slušati. S jednakim žarom treba slušati kao i govoriti, jer je aktivno slušanje, kao i govorenje, također vještina. Da bi mogli drugoga slušati, trebamo ga cijeliti i uvažavati. Da bi nas drugi slušao, trebamo ga potaknuti na to ne samo sadržajem koji iznosimo, nego svojim ponašanjem i načinom govorenja, tj. izlaganja nastavnoga gradiva.

Cilj je ovoga predavanja pokazati da su ljudi sposobni naučiti specifične komunikacijske vještine koje poboljšavaju interpersonalne odnose i povećavaju uspjeh u struci. S jedne strane, vještine u odnosima s ljudima predstavljaju kombinaciju dobrih interpersonalnih vještina, što

dovodi do sposobnosti suradnje s drugima. S druge strane je razvitak intrapersonalnih vještina, koja dovodi do sposobnosti upravljanja vlastitim stavovima i emocijama.

Oni koji eventualno nemaju razvijene te vještine, barem ne u onoj mjeri kako bi željeli i u onoj mjeri u kojoj bi se osjećali dobro u svojoj „predavačkoj koži“, nemaju poseban razlog za zabrinutost. I to zato što se komunikacija i komunikacijska vještina uči i usvaja, a posebno je važna u radu s ljudima, u ovom slučaju u radu s učenicima/studentima. Dobra komunikacija, u konačnici, ovisi o dobroj usklađenosti verbalnog i neverbalnog ponašanja, pa ćemo i njima posvetiti pozornost.

„DIE LEIDEN DER DAF-LEHRENDEN?“ – PERSPEKTIVEN EINES ERFOLGREICHEN LITERATURUNTERRICHTS

Dr. Christine Magerski, Leitung der Abteilung für Germanistik, Universität Zagreb

Dr. Gerald Hühner, Goethe-Institut Kroatien

Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ gilt als Klassiker der Weltliteratur, steht aber auch für klassisch gewordenes Leiden an schulischer Pflichtlektüre. Muss das für Lernende und Lehrende so sein? Der Text bietet enormes Aktivierungspotential im DaF-Unterricht, und besonders dann, wenn dadurch der muttersprachliche Literatur-Unterricht, in dem der „Werther“ in Übersetzung curricular verpflichtend zu behandeln ist, synergetisch und attraktiv ergänzt werden kann. Hier könnten DaF-Lehrende kreativ und erfolgreich ansetzen:

Denn im Kontext von Kunst und Literatur geht es prinzipiell ja weniger um die Entscheidung richtig oder falsch (auch hinsichtlich des Sprachgebrauchs), als vielmehr um die zwischen passend oder unpassend. Künstlerische „Inhalte“, Vorgaben sind auch als Impuls für Anschlusshandlungen zu profilieren. So eignen sich gerade künstlerische Inhalte besonders für eine Erweiterung von Weltwissen in Verbindung mit einer Stärkung der kommunikativen Kompetenz.

Wie könnten in diesem Kontext also durch DaF-Lehrende Inhalte/Themen des curricular verpflichtenden Literaturunterrichts in den DaF-Unterricht integriert werden (- das Curriculum im Fach Kroatisch beinhaltet aus der deutsch-sprachigen Literatur Texte von Goethe, Schiller, Kafka, Thomas Mann)?

Zu diesem Kontext möchte der Vortrag „nicht nochmals das Telefon erfinden“. Ausgehend von Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ sollen Möglichkeiten für rezeptive und produktive Anknüpfung aufgezeigt werden, um so zu DaF-Arbeiten in interdisziplinärer Perspektive - möglichst von der Grundschule bis hin zur Universität (A2 – C1) - anzuregen.

WORKSHOPS

VORSCHULE

KLEINE DRAMATISIERUNG-GROSSE HERAUSFORDERUNG

Renata Marinković Krvavica, Senka Teški

Dramapädagogik ist eine handlungsorientierte, kreative und ganzheitliche Form des Lehrens die Freiräume für subjektives Erleben und Erfahren gibt was für Erhöhung der Sprechbereitschaft führt.

Neben inhaltlichem Lernen findet vor allem auch soziales Lernen statt: Dramapädagogik ermöglicht den Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten, befördert und stärkt die psychosozialen Schlüsselqualifikationen und Grundkompetenzen wie z.B. Persönlichkeitsbildung, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Empathie.

Im Workshop zeigen wir welche dramapädagogischen Übungen mit Elementen des Humors besonders für den Einsatz in der Primarstufe geeignet sind, wie man mit Hilfe vielfältiger Übungen, welche auf Kooperation, Vertrauen, Empathie und das Aufbauen eines Gruppengefühls die Interaktion der Kinder fördert und wie man Geschichte mit den Kindern entwickeln und darstellen kann (Prozessdrama). Die Teilnehmer können hierbei ihre Kreativität, Emotionen, Ideen und besondere Fähigkeiten zeigen so wie handelnd lernen.

SPIELERISCH FREMDSPRACHE VERMITTELN

Anđelka Zbodulja, Erzieherin, Vedri dani; Ksenija Grabarević, Erzieherin, Vedri dani

Szenische Spiele sind eine Lernmethode, die die Entwicklung von Kommunikations- und Sprachkompetenz bei Kindern im frühesten Alter anregen. Kinder werden durch solche Rollen ganz ins Spiel einbezogen und entwickeln dadurch eine gesamte Persönlichkeit. Sie bekommen an Selbstvertrauen, sind sicher und können besser Freundschaften schließen. Die sozialen Kompetenzen werden dabei gefördert. Die Kinder machen spielerisch sichtbar was im schnelllebigen Alltag unbeobachtet bleibt, deswegen sind gerade Theaterspiele, Bewegungsspiele, Tanz, Malerei, Bastelspiele usw., geeignet als Ausdrucksmittel ihrer Bedürfnisse. Aus dieser Ansicht ist die Rolle der Lehrkraft sehr wichtig, d.h. die Lehrkraft sollte immer selber aktiv an allen Aktivitäten beteiligt sein. Ihre Sprache muss durch Handlungen und Bewegungen begleitet werden, um die Kinder zum Nachmachen und Mitmachen zu bewegen. Mit diesem Workshop möchten wir andeuten wie wichtig eine Erzieherin als Motivationsfaktor im Lernprozess ist, wie auch ihre methodischen Fähigkeiten. Alle Phasen des Lernens würden zuerst den Kindern auf Kroatisch vermittelt und das alles werden wir den Teilnehmern durch Fotos erklären. Wir präsentieren das Endprodukt - ein Theaterspiel nach der Kindergeschichte „Herr Schnäufel findet einen Freund“ (D. Kulot-H. Ullrich). Mit den Kindern machten wir einen Besuch ins Kindertheater um herauszufinden wo und wie die Puppen gestaltet werden, was es für Theaterpuppen gibt, was sich hinter der Bühne befindet

und so weiter. Sehr wichtig war auch das Treffen mit einem Schriftsteller in der Bibliothek um die Kinder zu motivieren selber ein Bilderbuch zu kreieren. Mit selbst gemachten Puppen wurde diese Geschichte auf Deutsch am Elternabend "lebendig".

Im zweiten Teil des Workshops würden wir unsere Vorschläge mit den Teilnehmern durchspielen:

- Mein rechter, rechter Platz ist leer (Spiel mit Bewegung)
- Hokus pokus, das Trampeltier (Spiele mit Bewegung)
- Goldene Brücke (Spiel mit singen)
- Planet der Sinne (Lernspiel)
- Bastel-Malarbeit (Holzlöffelpuppen)
- Dialog Spiele begleitet mit Lied

ERSCHAFFUNG DES MUSICALS IM FRÜHEN FREMDSPRACHENLERNEN

Kristinka Kunc, Erzieherin/Beraterin, Martina Bukovec, Erzieherin; Kindergarten „Radost“, Zagreb, Kroatien

Das Ziel des Workshops ist es, die Bedeutung der Musik im frühen Fremdsprachenlernen zu betonen. Die Musik beeinflusst die körperlichen und kognitiven Fähigkeiten positiv und ist deswegen für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder unschätzbar. Zur gleichen Zeit hat sie die Wirkung, die Kinderseele zu bereichern. Ein beliebtes Lied kann sich in Zusammenwirken von Erzieherin und Kindern in eine Geschichte und einen Tanz verwandeln, später, im Laufe der Zeit, dann in ein Musical. Die Kinder singen, schauspielern, tanzen, spielen Musikinstrumente und bringen in jedem Segment ihre eigene Persönlichkeit ein. Die Erzieherin/der Erzieher haben eine besondere Rolle im Lernprozess. Sie regen die Kreativität, den Gedankenreichtum und die Handlungsautonomie an und unterstützen diese. Sie planen entsprechende Aktivitäten und Mittel, um die Kinder zum Lernen durch Spielen anzuregen. Es wird die Förderung und die Beachtung der Kinderinitiative und die Kreativität präsentiert. Das Ergebnis der Erschaffung des Musicals im frühen Fremdsprachenlernen ist die Entwicklung der Selbstachtung und des Selbstvertrauens der Kinder, woraus eine größere Offenheit gegenüber dem Erlernen der deutschen Sprache und dem Lernen allgemein folgt. Im Workshop stellt man die Aktivitäten vor, bei denen Kinder auf spielerische und unterhaltsame Weise die deutsche Sprache lernen.

Schlüsselwörter: Musik, Erschaffung des Musicals, Zusammenwirken von der Erzieherin und den Kindern, Kinderinitiative, Persönlichkeit und Kreativität.

PRIMARBEREICH/SEKUNDARSTUFE I

DIE METHODE DES ERZÄHLENS (STORYTELLING) IM DAF UNTERRICHT

Ida Globočnik

Förderung des Sprechens und Hörverstehens, der Motivation und Kreativität. Im Workshop wird die Methode präsentiert. Die Flexibilität des Ansatzes abhängig von der Altersgruppe und dem Lernniveau wird gezeigt. Uns- Menschen, mit Geburt geschenkt, kostenlos uns zur Verfügung gestellt, gleiche Möglichkeit haben alle bekommen, weiter zu übertragen, weiter zu entwickeln, weiter zu verbreiten, weiter zu vertiefen.

Eine Macht..... Die Macht des Erzählens!

Was wird alles erzählt?

Stories- Geschichten, die Lebenserfahrung vermitteln, Wissen weitergeben, sich mit Sachinformationen beschäftigen, Problemlösungen aufzeigen, Denkprozesse einleiten, Rollenerwartungen definieren, Verhaltensänderung anregen, Repertoire an Verhaltensweisen erweitern, Unterhaltung ermöglichen, Normen und Werte prophezeien, Anschauungsvermögen fördern, zum Handeln motivieren, Hoffnung stiften und Sinn geben; nur ein Paar Aufgaben des Erzählens zu nennen.

Was haben Lehrer davon?

Lehrer machen es intuitiv! Am Anfang der Stunde – als Einführung, als Anregung, als Erwecken vom schon gespeicherten Wissen, als Erfrischung der Stunde, als sich zu Schüler nähern- mit personalisiertem „Touch“, und sogar, als alles zusammen!

Am Ende der Stunde- als Wiederholungseinheit, als Systematisierungersatz, als Reiz an Selbstverwirklichung? Geht auch eine Kombination von allen genannten Elementen? Natürlich!

An den Schulen meist im Fremdsprachenunterricht benutzt.

Gründe, warum Storytelling im (Fremdsprachen-)Unterricht sinnvoll ist, sind:

An erster Stelle- Kinder lieben Geschichten und haben Spaß beim Zuhören!

Das schafft optimale Voraussetzungen, um Kinder zu motivieren.

Geschichten fördern die Kreativität und Vorstellungskraft der Kinder.

Sie lernen, sich zu konzentrieren, aufmerksam zu sein. Zudem wird ihr Hörverstehen geschult, da sie erfahren, dass sie durch genaues Zuhören sowie Mit-, Vorausdenken und Vermuten den Geschichten folgen können.

Im Gegensatz zu anderen Unterrichtsmethoden wird auch die emotionale Intelligenz angesprochen: Geschichten lösen Emotionen und Gefühle aus, die dazu führen, dass Fakten leichter behalten werden!

Geschichtenerzählen ist aber ein Trend geworden! Und es geht dahin, Storytelling auch in anderen Fächern und fächerübergreifend einzusetzen.

Bei globalem Marketing nur ein Fazit zu erwähnen- eine (gute) Geschichte kann jedes Produkt verkaufen!

Das Gleiche werde ich machen.....euch eine Geschichte erzählen!

MUSIKVIDEOS: BILD UND WORT

Sandra Maglov, Deutschlehrerin, Grundschule Žitnjak, Zagreb

Was wäre das Leben ohne Musik? Musik weckt Stimmung, vertieft Erlebnisse, verschönert Momente und macht wach. Doch Musik übt nicht nur affektive Wirkungen aus, sondern neben linguistischen auch soziale und kulturelle. Informationen durch mehrere Kanäle aufgenommen, ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen, was wiederum die Verknüpfungsmöglichkeiten verstärkt. Zumal der Musikgeschmack der Lernenden eine wichtige Rolle spielt, muss man als Lehrender auf dem Laufenden bleiben und gleichzeitig eine Auswahl aus Sicht der Grundfertigkeiten hören, lesen, sprechen und schreiben treffen.

Und so wollen wir im Workshop an hand unterschiedlicher Lieder grammatikalische Konstruktionen einüben (Lea, Zu dir), Wortschatzarbeit leisten (Julia Engelmann, Grüner wird's nicht), Landeskunde bearbeiten (Paul van Dyk & Peter Heppner, Wir sind wir). Videos bieten Sprachanlass (Herbert Grönemeyer, Mensch), dienen als Bildquelle (Von wegen Lisbeth, Bitch) und vermitteln Botschaften (Kurzfilm/Video „Traum oder Wirklichkeit“, Grundschule Žitnjak, Sandra Maglov). Neugier geweckt?

MUSIKALISCHE UNTERSTÜTZUNG IM DAF-UNTERRICHT

Martin Sommer

"Mit Musik geht alles leichter!" Dieser Spruch trifft auch auf den Deutschunterricht zu.

Sie werden durch viele kleine Übungen und Praxisbeispiele in die Lage versetzt, musikalische Elemente im eigenen Unterricht einzusetzen.

Wir erlernen durch kleine Rhythmusübungen, Sprachspielereien, Volkslieder (die wir anders interpretieren und singen), sowie leichten, musikalischen Spielen, viele neue Möglichkeiten, Musik im Unterricht zu nutzen.

Sie benötigen dafür keinerlei musikalische Vorkenntnisse. Das reine Interesse an neuen Ideen reicht vollkommen aus.

Ich werde mit den WorkshopteilnehmerInnen einen passgenauen Inhalt erarbeiten. So dass die Workshops auf die Interessen in den unterschiedlichen Lernstufen zugeschnitten ist.

MEINE ROLLE(N) ALS LEHRER/-IN

Prof. Dr. Daniela Caspari, Freie Universität Berlin

Fühlen Sie sich im Deutschunterricht manchmal wie ein Entertainer? Oder eher wie eine Trainerin? Oder sehen Sie sich vor allem als Erzieher bzw. Erzieherin? Dies sind drei von vielen möglichen Lehrerrollen. Sie werden häufig als Metaphern formuliert und enthalten sowohl individuelle wie auch sozial und institutionell festgelegte Merkmale.

In diesem Workshop wollen wir uns über Ihre Lehrerrollen austauschen. Welche Lehrerrollen sind für Sie persönlich besonders wichtig und warum? Was verbinden Sie und die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops mit diesen Rollen? Wodurch könnten sie geprägt sein? Wir überlegen auch: Was erwarten Ihre Schülerinnen und Schüler, die Schulleitung bzw. die Kolleginnen und Kollegen und die Eltern von Ihnen? Wie passt das zu Ihren Rollenvorstellungen?

Unsere Überlegungen werden wir uns abschließend in zentrale Konzepte der soziologischen Rollentheorie einordnen, u.a. Rollenerwartungen, Rollenzuweisung, Rollenüberforderung und Rollenkonflikt. Das Ziel des Workshops ist es, dass Sie Ihre Rollen bewusst(er) wahrnehmen und (selbst-)bewusst(er) ausfüllen können.

SEKUNDARSTUFE I

„UMGANG MIT UNTERRICHTSSTÖRUNGEN“

Jasminka Hajpek, prof., Oš Antuna Kanižlića, Požega

Im Unterrichtsalltag gibt es immer wieder Störungen, sowohl bei unerfahrenen als auch bei erfahrenen Lehrern. Die Aufmerksamkeit der heutigen Jugendlichen ist nicht leicht zu erhalten. Denken Sie an Ihre Schulzeit. Welche Methoden benutzte Ihr Lieblingslehrer? Gab es Störungen im Unterricht? Was machte der Lehrer in solchen Situationen? Benutzte Ihr Lieblingslehrer die gleichen Methoden wie die heutigen DaF-Lehrer? Gibt es Ähnlichkeiten? Und Unterschiede? Welcher Lehrer hat Ihnen in der Schulzeit nicht gefallen? Wie waren seine Methoden? Im Workshop werden die häufigsten Unterrichtsstörungen gesammelt, da die Lehrer in ihrer Ausbildung kaum auf das Thema Unterrichtsstörungen vorbereitet werden.

Reicht es aus, dass der Lehrer den Stundenplan und vorgegebene Lehrpläne abarbeitet, eine gute Aussprache hat und durch digitale Lehrwerke Lernstoffe präsentiert und einübt? Sind diese fachlichen Kompetenzen genug, um die heutigen Jugendlichen zum Lernen zu motivieren, so dass es zu keinen Unterrichtsstörungen vorkommt? Warum kommen dann die Lehrer an ihre Grenzen? Haben sie das Gefühl, dass sie als Lehrer manchmal versagen? In welchen Situationen fühlen sie sich machtlos und an sich selbst zweifeln? In welchen Phasen des Unterrichts werden die Schüler unruhig? Warum machen die Schüler nicht das, was man von ihnen erwartet? Warum fühlen sich die Lehrer oft, dass sie die Rolle des Sisyphos angenommen haben? Durch ein Video wird eine Unterrichtshospitation gezeigt.

Kann man Unterrichtsstörungen prävenieren und wie? Wie funktioniert eigentlich das Lernen im Unterricht? Lernen verlangt Lehrern und Schülern viel ab: Aufmerksamkeit, Motivation, positive Emotion, Denken und Wille. Es werden die Probleme gezeigt, mit denen die heutigen

DaF-Lehrer konfrontiert sind: sich im Unterricht durchsetzen zu können, das Respekt der Schüler zu erwerben, aber lernt man so was im Studium oder kommt es zu einem Burnout-Syndrom?

Die Erwartungen von den Lehrern sind immer größer und deswegen sollten sich die Lehrer gegenseitig unterstützen und Hilfe leisten, denn gemeinsam korrigiert man schneller Denk- und Planungsfehler. Dem zufolge kommt es zu einem Meinungsaustausch zwischen den Lehrern, denn jeder guter Lehrer möchte seine Arbeit so gut wie möglich machen- egal wie oft die Unterrichtsstörungen vorkommen.

SEKUNDARSTUFE I UND II

ÜBERZEUGTE PRAXIS

Mag. Julia Ruck, Webster Vienna Private University

Das Thema dieses Workshops beruht auf zwei Erkenntnissen. Die erste ist, dass professionelle Überzeugungen von Lehrpersonen stark mit deren Praktiken verbunden sind; die zweite ist, dass ‚gute‘ Lehrpersonen im ständigen Dialog mit ihren Lernenden und deren Bedürfnissen stehen. Basierend darauf gliedert sich der Workshop in drei Teile: Zuerst werden die TeilnehmerInnen dazu angeleitet, sich ihre eigenen Überzeugungen zum Thema ‚gute‘ Lehre, und deren Ursprünge bewusst zu machen. Als nächstes werden die TeilnehmerInnen – mit Hilfe des Textgenres der Lehrphilosophie (teaching philosophy) – diskutieren, wie diverse Überzeugungen konkret in die Praxis umgesetzt werden können und welche Schwierigkeiten sich ergeben können. Schließlich werden praktische Beispiele diskutiert, wie Lehrende ihre Lernenden und deren Überzeugungen in einen erfolgreichen und motivierenden Unterricht mit einbeziehen können.

TOTAL DIGITAL BZW. WIE VIEL DIGITALISIERUNG VERTRÄGT IHR DEUTSCHUNTERRICHT?

Ivana Horvatinčić Ayaji

Jugendliche von heute wachsen mit digitalen Medien auf und können sich gar nicht vorstellen, dass es mal eine Welt ohne Handys, Google, Facebook und Instagram gab. Auf der anderen Seite sind oft die Lehrkräfte, die sich an die neuen Technologien nicht so richtig herantrauen und nicht wissen, wie man diese für den Unterricht sinnvoll nutzen kann. Allerdings sehen unsere Bildungspolitiker vor, dass der Unterricht digitalisiert werden sollte. Die neuen Kurrikula wurden in diesem Jahr in 5 Prozent der kroatischen Schulen eingeführt, die restlichen 95 Prozent der Schulen sollen sich im nächsten Schuljahr diesen Herausforderungen stellen.

Dabei wissen wir, dass hinter jedem guten Unterricht eine gute Lehrkraft steht. Wenn die Lehrperson frustriert ist, leiden sowohl der Unterricht wie auch die Lerner.

Hier kommt es darauf an, das richtige Maß für sich selbst zu finden. Genauso wie die Integration von digitalen Werkzeugen nicht mit gutem Unterricht gleichzusetzen ist, so können wir auch nicht die Realität aus der Schule ausschließen. Wenn auch nicht total digital, so können wir unseren Unterricht mindestens ein bisschen digital gestalten.

SEKUNDARSTUFE II

THEMA: MEHRSPRACHIGKEIT IM DAF/DAZ-UNTERRICHT

Robert Poljan

Zuerst werden die TeilnehmerInnen über meinen einjährigen Aufenthalt in Deutschland im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes vom PAD sowie über die Durchführung des DaZ-Unterrichts an deutschen Schulen informiert. Ich war nämlich als Stipendiat an einer Gesamtschule in Bonn als DaF-, bzw. DaZ-Lehrer tätig.

Weiterhin werden die TeilnehmerInnen die Möglichkeit bekommen, sich mit verschiedenen Aufgaben aus den DaZ-Lehrwerken und –Unterrichtsmaterialien auseinanderzusetzen, die in den sog. Internationalen Vorbereitungsklassen mit Flüchtlingskindern eingesetzt werden. Durch verschiedene Methoden des kooperativen Lernens kommt man darüber hinaus zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch über das Thema Mehrsprachigkeit. Außerdem werden gemeinsame Schlüsse über die Anwendung der Mehrsprachigkeit in unseren, noch meistens homogenen Schülergruppen gezogen.

AKTIV SEIN, SPASS HABEN UND LERNEN - EFFEKTIVE UNTERRICHTSMETHODEN ZUR LERNERAKTIVIERUNG

Tanja Baksa, Srednja škola Prelog, Daniela Zadavec, Tehnička škola Čakovec

Als Lehrperson steht man jeden Tag vor der Herausforderung, einen abwechslungsreichen und interessanten Unterricht zu gestalten, der die Schüler und Schülerinnen dazu befähigt, in der Fremdsprache sprachlich zu handeln. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, muss man ständig neue und innovative Unterrichtsmethoden einsetzen. Bei der Planung unserer Unterrichtsstunden stellen wir uns immer wieder dieselben Fragen. Wie gestalte ich meinen Unterricht, um das Interesse meiner Schüler zu wecken? Welche Übungen und Aufgaben stellen wir ihnen, um eine Atmosphäre zu schaffen, die sie zu einer aktiven Mitarbeit auffordert? Deshalb wollen wir in unserem Workshop unseren Kollegen abwechslungsreiche Unterrichtsmethoden vorstellen, bei denen die Schüler und Schülerinnen aktiv am Unterricht teilnehmen und natürlich sprachlich handeln. Es handelt sich um Methoden, die sich als sehr

erfolgreich erwiesen haben und von Schülern akzeptiert wurden, die aber auch in anderen Fächern anwendbar sind, was auch zum erfolgreichen CLIL Unterricht führt.

MEINE ROLLE(N) ALS LEHRER/-IN

Prof. Dr. Daniela Caspari, Freie Universität Berlin

Fühlen Sie sich im Deutschunterricht manchmal wie ein Entertainer? Oder eher wie eine Trainerin? Oder sehen Sie sich vor allem als Erzieher bzw. Erzieherin? Dies sind drei von vielen möglichen Lehrerrollen. Sie werden häufig als Metaphern formuliert und enthalten sowohl individuelle wie auch sozial und institutionell festgelegte Merkmale.

In diesem Workshop wollen wir uns über Ihre Lehrerrollen austauschen. Welche Lehrerrollen sind für Sie persönlich besonders wichtig und warum? Was verbinden Sie und die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops mit diesen Rollen? Wodurch könnten sie geprägt sein? Wir überlegen auch: Was erwarten Ihre Schülerinnen und Schüler, die Schulleitung bzw. die Kolleginnen und Kollegen und die Eltern von Ihnen? Wie passt das zu Ihren Rollenvorstellungen?

Unsere Überlegungen werden wir uns abschließend in zentrale Konzepte der soziologischen Rollentheorie einordnen, u.a. Rollenerwartungen, Rollenzuweisung, Rollenüberforderung und Rollenkonflikt. Das Ziel des Workshops ist es, dass Sie Ihre Rollen bewusst(er) wahrnehmen und (selbst-)bewusst(er) ausfüllen können.

ŠŽŽ UND DSD: SCHÜLERAKTIVIEREND UND KOMMUNIKATIV

Dr. Ulrich Dronske, Fachberater/Koordinator (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen),
Jasminka Pernjek, SRS Njemački jezik – Škola za život

Im Rahmen der ganzheitlichen Reform des Schulsystems in Kroatien wurde auch für das Fach Deutsch ein neues, kompetenzorientiertes Curriculum herausgearbeitet, das ab dem nächsten Schuljahr den alten lehrzielorientierten Lehrplan ersetzen soll. Die im Curriculum definierten Lernergebnisse werden als Kompetenzen beschrieben und sind auf die Entwicklung der sprachlichen Kompetenz ausgerichtet. Im Vordergrund steht der funktionale Aspekt der Sprache, d.h. der Erwerb kommunikativer Fertigkeiten, die in unterschiedlichen authentischen Situationen angewendet werden können. Das Aneignen von entsprechenden sprachlichen Mitteln, die für die erfolgreiche Bewältigung der kommunikativen Lernaufgaben benötigt sind, soll den Lernprozess stützen, ist aber stets dem Erwerb kommunikativer Kompetenz untergeordnet.

Den gleichen Prinzipien folgt auch der Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“ für das Auslandsschulwesen, der die Grundlage für den fakultativen DSD-Unterricht an kroatischen weiterführenden Schulen bildet.

Der Workshop möchte gerne auf der Grundlage einer Präsentation der Gemeinsamkeiten in den methodisch-didaktischen Grundüberlegungen der *Škola za život* und des DSD-Unterrichts im Bereich des Faches Deutsch als Fremdsprache im Mittelschulbereich deren Umsetzung in verschiedenen Unterrichtseinheiten für den obligatorischen Deutsch- und den fakultativen DSD-Unterricht exemplarisch verdeutlichen. Workshopartig wollen wir uns dann damit beschäftigen, wie man UE z. B. aus DaF-Lehrwerken für die Mittelschulen schüleraktivierend und kommunikativ aufbereiten kann.

MUSIKALISCHE UNTERSTÜTZUNG IM DAF-UNTERRICHT

Martin Sommer

"Mit Musik geht alles leichter!" Dieser Spruch trifft auch auf den Deutschunterricht zu.

Sie werden durch viele kleine Übungen und Praxisbeispiele in die Lage versetzt, musikalische Elemente im eigenen Unterricht einzusetzen.

Wir erlernen durch kleine Rhythmusübungen, Sprachspielereien, Volkslieder (die wir anders interpretieren und singen), sowie leichten, musikalischen Spielen, viele neue Möglichkeiten, Musik im Unterricht zu nutzen.

Sie benötigen dafür keinerlei musikalische Vorkenntnisse. Das reine Interesse an neuen Ideen reicht vollkommen aus.

Ich werde mit den WorkshopteilnehmerInnen einen passgenauen Inhalt erarbeiten. So dass die Workshops auf die Interessen in den unterschiedlichen Lernstufen zugeschnitten ist.

UNENTDECKTES POTENZIAL: DAF-LEHRER IM TANDEM MIT FACHLEHRERN KÖNNEN MEHR.

Beispiele aus dem kroatischen CLILiG-Projekt

Gertrud Rehner-Braisch, FSB der ZfA Varaždin

Content Language Integrated Learning in German – was sich dahinter alles verbergen kann, versuchen gerade Lehrer verschiedener Fächer zusammen mit Deutschlehrer/inne/n, sowohl kroatischen als auch deutschen, die im Programm der ZfA hier unterrichten, herauszufinden. Wir führen derzeit im zweiten Schuljahr dieses CLIL-Projekt an DSD-Schulen, die sich dafür bereit erklärt haben, im Tandemunterricht zwischen Fachlehrer und Deutschlehrer durch, wobei der bilinguale Unterricht auf ausgewählte Unterrichtseinheiten begrenzt ist. Davon wollen wir berichten

Wir werden dann aber ausgehend von diesen Beispielen aus dem Geschichts-, Musik-, Kroatisch-, Kunst- und Chemieunterricht über ähnliche Erfahrungen und Ideen der Teilnehmer sprechen, schon bestehende Unterrichtseinheiten weiterentwickeln und neue entwerfen.

Fragen nach Themen und Klassenstufen, die sich dafür eignen, werden uns genauso beschäftigen wie die Suche nach schon vorhandenen Materialien. Auch bei dem Problem der konkreten Umsetzbarkeit im aktuellen curricularen Kontext freuen wir uns auf konstruktive Beiträge.

SEKUNDARSTUFE I bis HOCHSCHULE

GOVOR TIJELA U NASTAVI

Izv. prof. dr. sc. Danijel Labaš, Hrvatski studiji Sveučilišta u Zagrebu

Važnost neverbalne komunikacije istaknuta je u svakodnevnim kontaktima s drugim osobama, a samim time i na nastavi. Zanemarivanje ovog segmenta komunikacije može dovesti do raznih nesporazuma, ali i nelagode. Budući da se neverbalni znakovi najčešće pojavljuju nesvjesno, teško ih je kontrolirati i samim time mogu biti iskreniji od samog govora.

Neverbalne poruke mogu pojačati, oslabiti, ali i poništiti izgovorenu riječ. Neizgovoreno uvelike utječe na izgovoreno, pa stoga govor tijela smatramo ravnopravnim „partnerom“ govoru našeg mozga i duha, te težimo skladu i ravnoteži racionalnoga (verbalnog) i emocionalnog (neverbalnog) u našoj komunikaciji i nastavnom procesu.

U radionici se planira podići svijest o važnosti neverbalnih poruka i govora tijela u svim javnim nastupima, izlaganjima i na nastavi. Određeni položaj tijela, geste ruku, nogu ili lica mogu ostaviti loš dojam na publiku i zbog toga je iznimno važno znati čitati govor tijela i znati ga kontrolirati. A to se može samo vježbanjem, tj. kontinuiranom edukacijom.

Nastavnik, naime, prije svega mora biti dobar govornik, ali osim samog govora, on mora znati i kontrolirati govor svog tijela. Dobar nastavnik morao bi znati uskladiti ono što govori sa svojim stavom i gestama kako bi informacije koje prenosi dobile na važnosti, te kako bi zadobio naklonost svojih studenata/učenika. Kada su ovi čimbenici ispunjeni i ostvareni, studenti/učenici prihvaćaju informacije koje im nastavnik prenosi, usvajaju ih i time ispunjavaju krajnji cilj svake nastave, a to je stjecanje novih znanja i vještina, te napredovanje u odgojno-obrazovnome procesu.

SEKUNDARSTUFE II/HOCHSCHULE

KREATIVER DAF-UNTERRICHT ALS HERAUSFORDERUNG FÜR DAF-LEHRENDE

Danica Holetić: DUGA- Škola stranih jezika, Zagreb, Sanda Marjanović: Zdravstveno veleučilište Zagreb

Einen interessanten und kreativen DaF- Unterricht zu organisieren, sei es im Bereich der Primarstufe, in der Sekundarstufe oder im Hochschulbereich, bedeutet auch nach langjähriger Erfahrung immer wieder eine Herausforderung für jeden DaF-Lehrenden.

Wichtig ist, Theorie und Praxis stärker miteinander zu verbinden, um jedem DaF-Lernenden zu ermöglichen durch Erfahrungsaustausch (Partner/ Gruppe) ein gewähltes Thema zu behandeln. Alle Sprachfertigkeiten erfolgreich zu „trainieren“, erfordert interessierte DaF-Lernende, aber in erster Linie DaF-Lehrende, die ihre Rolle des Moderators, der den Lernstoff auf unterhaltsame Weise weitergeben bzw. rüberbringen muss, ernst nehmen und auf verschiedenartige Weise präsentieren.

Eine methodisch-didaktische Analyse zahlreicher Lehrmaterialien, die alle Sprachfertigkeiten fördern, sollte kontinuierlich durchgeführt werden, um zu jedem Zeitpunkt einen erfolgreichen DaF-Unterricht zu garantieren, unabhängig davon, um welche Zielgruppe es geht. Dabei sollte man spezifische Qualitätskriterien, die bei der Planung verschiedener Unterrichtseinheiten berücksichtigt werden müssen, nicht außer Acht lassen

Immer wieder zeigt es sich, inwieweit ein breites Spektrum an nützlichen Erfahrungen, aktuellen Neuigkeiten sowie praxisbezogenen Beispielen wichtig ist, und genau diese Tatsache sollte DaF-Lehrenden als Leitlinie gelten.

Die Autorinnen möchten im Workshop eine kreative Auswahl an Aktivitäten präsentieren, die für die Primarstufe, vor allem aber für die **Sekundarstufe** sowie den **Hochschulbereich** geeignet sind.

(PFLICHT)LEKTÜRE MIT "KNIFF UND PFIFF"

Tamara Crnko Gmaz, viša lektorica na Odsjeku za germanistiku Filozofskog fakulteta u Zagrebu
mr. sc. Irena Petrušić-Hluchý, viša lektorica na Odsjeku za germanistiku Filozofskog fakulteta u Zagrebu

Dieser Beitrag befasst sich mit der Arbeit mit authentischen literarischen Texten im Rahmen des Germanistikstudiums an der Philosophischen Fakultät in Zagreb. Konkret wird hier die Behandlung der Pflichtlektüre in den Lehrveranstaltungen Deutsche Gegenwartssprache I-IV veranschaulicht.

Literarische Texte nehmen heutzutage einen eher unbedeutenden, jedoch nicht wegdenkbaren Platz im DaF-Unterricht ein. Denn Literatur ist und bleibt nun einmal ein wichtiger Bestandteil einer Sprache. Aus diesem Grund muss bzw. soll sie auch im DaF-Unterricht vertreten sein. Hierbei geht es aber nicht nur um die Lesekompetenz bzw. um das Lesen selbst, sondern vielmehr um die wechselseitige Einbeziehung aller vier Fertigkeiten.

Die Germanistikstudenten sind nämlich im Rahmen der Lehrveranstaltungen Deutsche Gegenwartssprache I-IV unter anderem dazu verpflichtet, innerhalb eines Semesters eine bestimmte Seitenanzahl (100-250) deutschsprachiger Lektüre selbstständig vorzubereiten bzw. zu bearbeiten (d. h. lesen, verstehen, den Inhalt wiedergeben und mündlich übersetzen). In unserer Unterrichtspraxis hat sich allerdings gezeigt, dass viele Studierende bei der Bearbeitung der Pflichtlektüre innerhalb des Germanistikstudiums (Vordiplomstudium), insbesondere aber am Anfang des Studiums, eine zusätzliche Verständnis- bzw. Orientierungshilfe benötigen, die die Lehrenden durch maßgeschneiderte Zusatzübungen bzw. Aufgaben bieten. Ziel dieses Beitrags ist es daher, zu zeigen, dass die Arbeit mit literarischen Texten in der Praxis zahlreiche Aktivitäten zur Entwicklung und Festigung aller vier Fertigkeiten enthalten kann, die letztendlich zur Verbesserung des fremdsprachlichen Könnens (Neuner und Hunfeld, 1993) bzw. der kommunikativen Kompetenz führt.

Zudem soll gezeigt werden, dass die Pflichtlektüre keine Qual sein muss, sondern durchaus Spaß, Freude, Begeisterung und eine Bereicherung im "tristen" Studentenleben bedeuten kann. All dies trägt zur Steigerung der Motivation von Studierenden bei. Denn, "wer nicht motiviert ist, dessen Gehirn wird auch nichts aufnehmen" (Hufeisen, 2017). Oder anders ausgedrückt: "Das Gehirn macht nur Platz für das, was als bedeutsam erachtet wird" (Hufeisen, 2013). Letztendlich sind nur wirklich motivierte Studierende zugleich auch eine Erleichterung für die Lehrenden, was den Lehrerberuf produktiv und sinnvoll macht.

Unsere Erfahrungen mit der Arbeit mit literarischen Texten und den begleitenden wechselseitigen Übungen sind äußerst positiv, da diese sowohl für den Unterricht als auch für das Selbststudium geeignet sind und auch die zu entwickelnden kommunikativen Kompetenzen und die zu erreichenden Unterrichtsziele fördern.

Schlüsselwörter: (Pflicht)Lektüre, literarische Texte, Motivation, Studierende, Germanistikstudium, sprachliche Fertigkeiten, Verständnis- und Orientierungshilfe, begleitende wechselseitige Übungen, Zusatzaufgaben

WortSCHATZvermittlungSUCHE

Larissa Holz

Lehrende stehen immer wieder vor dem gleichen Problem. Im Unterricht bleibt wenig Zeit für viel Stoff. Dabei kann der Wortschatzerwerb schon mal zu kurz kommen oder man verliert die richtige Methodik aus den Augen und diktiert schnell in den letzten Minuten noch die unbekanntes Wörter oder schreibt sie gar selbst an die Tafel.

Das Resultat: Schwarz-weiße Vokabelhefte mit langen Listen aus dekontextualisierten Wörtern, die wenig einladend sind.

Der Workshop „WortSCHATZvermittlungSUCHE“ wird zunächst einen knappen Überblick über den kognitiven Forschungsstand (mentales Lexikon (Scherfer 1989, 1995), Vernetzung von Wortformen (Kielhöfer 1994), Dreispeichermodell (Benesch 1987) zum Thema Wortschatzlehre geben. Es wird sich die Frage gestellt, inwiefern Lehrende und Lernende (je nach Lernertyp) das Erreichen eines jeweiligen besseren Levels der Speicherung neuer Wortformen (mit ihren kulturbezogenen Konnotationen (Müller 1994) begünstigen können.

Daraufhin werden verschiedene induktive Methoden für den Semantisierungsprozess vorgestellt/in Erinnerung gerufen, die das Aushandeln der Bedeutung stimulieren können und die Lernenden in den Fokus stellen.

Hier wird auch auf die Rolle der Erstsprache Kroatisch und weiterer Fremdsprachen beim Aneignungsprozess eingegangen. Nach Scherfer (1994) ist u.a. die Erstsprache in Maßen und zu bestimmter Zeit in den Prozess der Wortschatzentdeckung miteinzubeziehen.

In einer Gruppenarbeitsphase erhält jeder Teilnehmende unbekannte Wörter, die methodisch aufzubereiten sind, damit die anderen TN ihre Bedeutungen aushandeln können.

Mit der Kenntnis und Anwendung verschiedener Methoden der Wortschatzentdeckung ist das Zeitproblem natürlich noch nicht gelöst, weshalb wir in einem dritten Block nicht darum herumkommen, uns damit zu beschäftigen, wie wir letztendlich die Lernenden zum autonomen Lernen animieren/motivieren können.

Schließlich soll sich darüber ausgetauscht werden, wie Lehrende WortSCHATZSUCHE und -vertiefung über den Unterricht hinaus triggern können; welche Lernstrategien, z.B. Mnemotechniken, Wörterbucharbeit, u.a. (Bohn 2003, Köster 2011), und Übungen wir den Lernenden in die Hand geben können und auf welche Weise, z.B. über digitale Medien, der eingeführte Wortschatz wiederholt werden kann.

Schlüsselbegriffe: Wortschatzvermittlung, mentales Lexikon, Semantisierungsprozesse, Lernstrategien, Lernerautonomie, Mittelstufe

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

BEITRAG FÜR DEN MARKT DER MÖGLICHKEITEN

Lahorka Crnković, Sveučilište u Zagrebu, Fakultet prometnih znanost

Die Unterrichtsmaterialien wurden für die Studenten des vierten Studienseesters der Fakultät für Verkehrswissenschaften der Universität in Zagreb erstellt. Sie folgen die Ziele und Studienplan des Studienfachs Deutsch IV. Die Ziele der Unterrichtsmaterialien für Wahlpflichtfach Deutsch IV sind:

- Erwerb der Fremdsprache Deutsch im Kontext des Fachbereichs Verkehr, Logistik und Transport
- den Fachwortschatz lernen und produktiv anwenden
- selbstständiges Handeln in fachkommunikativen Situationen

Die Materialien sollen den Studenten die erforderlichen Kenntnisse der Fachsprache vermitteln und die Studenten für den Einsatz von Fachsprache in konkreten Situationen vorbereiten. Aus diesem Grund wurden verschiedenen Typen von Übungen ausgewählt, zum Beispiel Lückentexte, Zusammensetzungen bilden, passende Wörter finden, die Sätze beenden. Im Rahmen vom Thema Umwelt und Verkehr sollen die Studenten vorgeschlagene Unternehmen selbst erarbeiten und ihren Kollegen präsentieren. Einige Übungen erfordern auch eine Inhaltssuche im Internet, Verarbeitung der gefundenen Informationen und ihre Verwendung bei der Lösung der Übung.

Die Materialien bestehen aus zehn Einheiten mit Texten zu Themen Verkehrsunfälle, Bahnverkehr, das Lagergelände, Frachtverfolgung, gefährliche Güter Warentransport Carnet TIR, Spediteur Binnenschifffahrt und Umwelt. Die Texte wurden aus verschiedene Quellen übernommen und nach Bedarf angepasst, während die Übungen von Autorin erstellt wurden. Die Unterrichtsmaterialien sind rezensiert und stehen den Studenten auf der Lernplattform Merlin zur Verfügung.

BEITRAG FÜR DEN MARKT DER MÖGLICHKEITEN - Mehrsprachigkeit als Ressource

Lucia Miškulin Saletović, Universität in Zagreb, Zentrum für kroatische Studien, Zagreb

Von September 2017 bis April 2018 wurde am Zentrum für kroatische Studien der Universität in Zagreb das Projekt der Popularisierung der Wissenschaft mit dem Namen *Mehrsprachigkeit als Ressource* durchgeführt. Das Projekt richtete sich an Fremdsprachenlehrkräfte und SchülerInnen der Primär- und Sekundärstufe. Ziel des Projektes war es, SchülerInnen die Vorteile der Mehrsprachigkeit bewusst zu machen sowie Lehrkräften Anregungen und Ideen anzubieten, wie Mehrsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht als Ressource eingesetzt werden kann.

Im Rahmen des Projektes wurden Workshops für Fremdsprachenlehrkräfte und SchülerInnen der Primär- und Sekundärstufe gehalten. Zudem wurden Werbematerialien und ein Flugblatt mit Vorteilen der Mehrsprachigkeit erstellt und verteilt.

Im Rahmen des Marktes der Möglichkeiten wird darauf eingegangen, (i) wie man solche und ähnliche Projekte vorbereitet, sich um sie bewirbt und sie durchführt, (ii) wie man Mehrsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht aufarbeiten kann sowie (iii) welche Übungen und auf welche Weise eingesetzt werden können, um Lernenden, die Vorteile der Mehrsprachigkeit bewusst zu machen. Besonderes Augenmerk wird auf kroatisch-deutsche sprachliche Kontakte gelegt.

BEITRAG FÜR DEN MARKT DER MÖGLICHKEITEN SCHULE FÜRS LEBEN AUF GRUND DER MONTESSORI PÄDAGOGIK – ZUSAMMENARBEIT KROATISCHER LEHRER UND MONTESSORI – SCHULEN IN WIEN UND PREIN AN DER RAX Montessori-Initiative Wieden in Wien

Lidija Flegar Jukić

Seit dem Jahre 2006 setzt sich die „Montessori-Initiative Wieden“ für die qualitativ hochwertige Umsetzung der Montessori-Pädagogik in Österreich und darüber hinaus ein.

Durch unsere Montessori-Schulen bieten wir Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren Orte an, wo sie als Menschen respektiert werden und sich ihren Anlagen entsprechend optimal entwickeln können.

Dadurch gewonnene Erfahrung und Wissen bieten wir in einer Reihe von Angeboten auch international SchülerInnen und LehrerInnen aus anderen Schulen an:

- SchülerInnenaustausch und GästeschülerInnen
- Fremdsprachenkurse in Montessori-Umgebungen
- Weiterbildungsangebote für PädagogInnen
- Feriencamps

Mit der Montessori-Schule in Prein an der Rax haben wir eine neu- und einzigartige Umgebung für Jugendliche geschaffen. Die Schule befindet sich inmitten der malerischen Natur der östlichsten Ausläufer der Alpen. Es ist eine weiterführende Schule ohne Hausaufgaben, dafür mit viel Zeit zum Lernen, praktischen Arbeiten und sozialen Umgang miteinander. Die Jugendlichen wohnen entweder im angeschlossenen Schülerwohnheim oder kommen als Tagesschüler. Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 16 Jahren – die Schule wird weiter in Richtung Hochschulreife ausgebaut.

BEITRAG FÜR DEN MARKT DER MÖGLICHKEITEN – „RAJKOS SPIELE“

Ružica Horvat

Die Grundschule dr. Ivana Novaka in Macinec in Međimurje, an der ich arbeite, hat in diesem Jahr 434 Schüler, und davon 82 % Roma Kinder. Was mache ich mit Kindern um sie zu motivieren Deutsch zu lernen. Letztes Schuljahr hatte ich eine sehr, sehr „lebendige „Klasse – die 6.c Ich hatte wirklich viele Probleme. Eines Tages fragte ich die Kinder was sie spielen, wenn sie draußen sind. Ein Junge (Rajko) antwortete mir: „Wissen Sie, ich habe kein Handy, keinen PC, ich habe Freunde und mit ihnen spiele ich viele Spiele.“ Dann hat es in meinem Kopf geklickt, spielen wir diese Spiele. Ich habe die Themen aus dem Buch beiseite gelegt, und mit den Kindern über Spiele gesprochen – natürlich auf Kroatisch. In diesem Moment waren alle Kinder ruhig, konzentriert und zeigten großes Interesse für Deutsch. Sie zeigten mir, wie diese Spiele gespielt werden. Mein Vorschlag war, sammeln wir diese Spiele und übersetzen wir sie aus dem Kroatischen ins Deutsche, Englische und die Roma Sprache. Diese Sprachen sind aktuell in unserer Schule. Die meiste Anzahl von Spielen gab mir Rajko. Er hatte viele Konflikte mit den anderen Kindern, weil er aus einer sehr armen Familie kommt. Deswegen heißt dieses Projekt „Rajkos Spiele,“. Seitdem kann ich ganz normal in dieser Klasse arbeiten. Die Aufgabe war, viele Spiele die man draußen spielen kann, zu sammeln. Bis heute haben wir 99 Spiele gesammelt. Als das Wetter schön war, zeigten mir die Kinder wie man diese Spiele spielt. Ich fotografierte sie. Dann besprachen wir, wie dieses Sammelbuch aussehen wird. Jedes Spiel ist auf einer Seite. Oben sind die Bilder mit den Kindern. Unter den Bildern sind vier Kolonnen. In jeder Kolonne ist die Beschreibung des Spiels: auf Kroatisch, Deutsch, Englisch und Roma Sprache. Dann haben wir die Kinder von der 5. bis zur 8. Klasse eingeführt. Jede Gruppe sucht sich Spiele aus, die sie auf Deutsch vorführen muss. In diesem Moment findet die Zusammenarbeit mit der Mediengruppe statt. Sie nehmen alles mit der Kamera auf.

Dieses Projekt dauert noch immer. Es ist ein langzeitiges Projekt. Das war ein Volltreffer – für meine Schüler. Auf diese Weise habe ich noch mehr Respekt, gute Arbeitsatmosphäre geschafft. Was die Kinder nicht merken, sie lernen Deutsch, obwohl sie sagen wir spielen nur.

BEITRAG FÜR DEN MARKT DER MÖGLICHKEITEN – Förderung von Fremdsprachenkompetenzen durch den Kindergartenalltag – Beispiele guter Praxis

Martina Čustović i Sibila Dropuljić

Der Fremdspracherwerb im Vorschulalter kann viele Vorteile für das Kind haben, wenn er sich im Zusammenhang mit modernen Strategien durchgeführt wird. Förderung dieses Prozesses sollte wie ein integrativer Teil des Curriculums der Gruppe und nicht als ein getrennter Entwicklungsbereich geplant werden. Bei der Unterstützung der Mehrsprachigkeit fördern wir bei dem Kind nicht nur die Sprachkompetenzen, sondern auch seine interkulturellen Kompetenzen.

BEITRAG FÜR DEN MARKT DER MÖGLICHKEITEN - DIE AUSSTELLUNG

Svjetlana Bebić i Ana Bebić

In dieser Ausstellung präsentieren wir alle Projekte, die wir mit unseren SuS durch die Jahre durchgeführt haben, um ihre Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.

Für uns war es sehr wichtig, unsere SuS in eine echte Sprachsituation zu führen und ihnen die echten Sprachbedingungen anzubieten.

Der Prozess war besonders am Anfang sehr kompliziert, aber wir Lehrkräfte haben auch daraus sehr viel gelernt, wie man sich mit verschiedenen Stressfaktoren umgehen kann.

Die Projekte, die wir hier vorstellen, sind:

- Der Reiseführer für die deutschsprachigen Touristen
- Das Projekt „Märchen“ (Sprachigel, Oskar für DaF): Videos, Theaterstück, Bilderbuch
- Zeitschrift „ab und zu“
- Drei e-Twinningprojekte: Es war einmal eine Kindheit, Mein Zuhause, dein Zuhause, unser Europa“ (alle drei Projekte haben Qualitätssiegelzertifikat)

Mit eTwinning Projekten sind wir sehr zufrieden und diese Projekte sind an der Spitze unserer Arbeit, weil alle Faktoren für bessere Kommunikationsfähigkeit eingesetzt wurden.

Der Schwerpunkt dieser Projekte ist die Partnerschaft und Schüleraustausch mit einer Schule aus Deutschland und zwar dem Theodor Heuss Gymnasium aus Recklinghausen.

Jedes Jahr fahren die Schüler nach Recklinghausen, bleiben dort eine Woche und dann empfangen sie ihre Altersgenossen in ihre Familien. Bei jedem Besuch lernen sie Tradition, Sitten und Lebensweise voneinander kennen, sie arbeiten gemeinsam an Projektaufgaben und unterhalten sich. Neben diesen Besuchen haben sie auch viele Aufgaben auf eTwinning-Lernplattform, die sie in kleinen sprachgemischten Teams erledigen.

Die Projekte werden im Kurikulum eingesetzt und vieles davon kann auch in den Unterricht eingesetzt werden.

BEITRAG FÜR DEN MARKT DER MÖGLICHKEITEN UNTERNEHMEN ALS SCHLÜSSELKOMPETENZ IM DAF-UNTERRICHT

Snježana Zubčić, prof. PPV S. Ožanića / Škola primijenjene umjetnosti i dizajna, Zadar

Wie sieht unsere Zukunft aus? Wie werden wir in 10 Jahren leben? Das wissen wir nicht. Unsere Welt ändert sich ständig und wir müssen unsere Schüler auf das Leben in dieser Welt vorbereiten. Dabei haben wir selbst keine klare Vorstellung davon, welches Wissen und welche Fertigkeiten sie für ein erfolgreiches Leben brauchen.

Aus diesen Gründen empfiehlt die EU Schlüsselkompetenzen¹ für lebenslanges Lernen, zu denen auch unternehmerische Kompetenz gehört. Sie basiert auf Kreativität, Problemlösung und Eigeninitiative und auf der Fähigkeit, eigenständig oder in einem Team zu arbeiten, Projekte zu planen und durchzuführen.

An zwei lebensnahen Beispielen (zum Thema Apfelfest und Weihnachten) möchte ich zeigen, wie ich im Rahmen eines SEECEL² Projektes die unternehmerische Kompetenz im DaF-Unterricht eingesetzt habe und wie ich dabei die oben genannten Fähigkeiten bei meinen Lernenden gefördert habe. Genauer möchte ich zeigen, wie ich das Thema (und das Problem) eingeführt habe, wie die ganze Arbeit organisiert wurde und schließlich mit welchen digitalen Medien die Schüler gearbeitet haben, um ihre Ideen darzustellen, wobei sie drei interaktive Poster und ein E-Book erstellt haben.

Schlüsselwörter: lebenslanges Lernen, unternehmerische Kompetenz, Teamarbeit, Problemlösung, Kreativität, digitale Medien, Projektdurchführung

¹ Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex:32006H0962>

² SEECEL (south east european centre for entrepreneurial learning – Regionalni centar za razvoj poduzetničkih kompetencija za zemlje jugoistočne Europe) fördert das Lernen der unternehmerischen Kompetenzen als Schlüsselkompetenz in allen Schulbereichen <http://www.seecel.hr/naslovna-5073>

DEUTSCH UND GESCHICHTE(N)

Kristina Djaković und Marieta Djaković

Ideen für einen interdisziplinären und binnendifferenzierten Zugang zur Geschichte und zum Deutschunterricht. Beispiele für selbständige Arbeit der Lernenden mit Fotografien, Bildern, Grafiken, Karikaturen, Texten, Gedichten, Landkarten, Liedern und Hördokumenten und individuellen Anknüpfungspunkten. Verbindung von persönlicher und kollektiver Geschichte im Deutschunterricht.

DIDAKTIK OHNE GRENZEN

Ein durch Zufall ins Leben gerufenes Schulprojekt, das überall auf der Welt funktionieren kann...

Marina Bojanic und Vesna Pavletic, Schule für Tourismus, Gastgewerbe und Handel Pula



Genau vor 10 Jahren fiel in Kroatien am 14. November 2008 der offizielle Startschuss zum internationalen Projekt „Schulen: Partner der Zukunft“ und die Schule für Tourismus, Gastgewerbe und Handel in Pula erhielt als erste kroatische Schule von der Deutschen Botschaft Zagreb und dem Goethe-Institut Kroatien den offiziellen Titel „Deutsche Partnerschule.“ Seitdem zählen weltweit über 1800 Schulen zum großen PASCH-Netzwerk, an denen der Deutschunterricht und die Werbung für Deutsch als Fremdsprache einen besonderen Stellenwert einnehmen.

In den vergangenen 10 PASCH-Jahren konnten wir mit der tatkräftigen Unterstützung des Goethe-Institutes Kroatien und in enger Zusammenarbeit mit dem Kroatischen Deutschlehrerverband, dessen Zweigstelle für Istrien bereits seit 1996 an unserer Schule besteht, zahlreiche Projekte initiieren und uns aktiv für die Werbung und den Fortbestand von Deutsch als Fremdsprache an istrischen Grund – und Mittelschulen einsetzen.

So stellten wir uns Anfang 2018 die spannende Frage, wie wir wohl dieses wichtige Jubiläum gebührend feiern könnten und dabei möglichst viele Deutschlerner, Lehrkräfte, Schulleiter, -Pädagogen und – Psychologen sowie andere sprachpolitische Entscheidungsträger miteinbeziehen können. Anlässlich der vergangenen PASCH-Geburtstage organisierten wir als sogenannte Leuchtturmschule Geburtstagspartys, Workshops, Lehrerfortbildungen und

Ausstellungen im schuleigenen Treffpunkt Deutschland, aber in diesem Jahr gingen wir einen Schritt weiter. Im Rahmen unseres Schulprojektes „Didaktik ohne Grenzen“ boten wir allen interessierten Grund- und Mittelschulen der Region Istrien an, sie zu besuchen, Sprachanimationsstunden abzuhalten und reguläre Deutschstunden zu übernehmen.

In Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld und der finanziellen Unterstützung des Goethe-Institutes Kroatien besuchte unser fünfköpfiges „Didaktik ohne Grenzen“-Team zahlreiche Grund- und Mittelschulen der Region Istrien.

Im Rahmen von Sprachanimationsstunden konnten wir gemeinsam mit unserem Deutschmaskottchen Treffi schon die Jüngsten für die deutsche Sprache begeistern und die Grundschullehrer in ihrem Bestreben unterstützen, neue Schüler für den Deutschunterricht zu gewinnen. Mit unseren Besuchen in der Sekundarstufe II konnten die etwas Älteren ein „Stück Deutschland“ im Klassenzimmer spüren und wir Lehrer erhielten die willkommene Gelegenheit, an den verschiedensten Schulen mit den verschiedensten Schülern zusammenzuarbeiten. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Kollegen und Schulleitern bedanken, die unser Angebot angenommen und uns zu einem Besuch an ihre Schule eingeladen haben.

Mehr zum Projekt auf dem Markt der Möglichkeiten.

MARKT DER MÖGLICHKEITEN - „VIRTUELL ÜBER DIE GRENZEN HINWEG“

Ljubica Savić, Srednja škola Zabok

Nach dem Erfolg der Skype Stunde mit einer Klasse aus Sao Paulo, anlässlich des Eröffnungsspiels der Fußball WM 2014 Kroatien gegen Gastgeberland Brasilien und der Begeisterung meiner Lernenden mit einer solchen Form des Unterrichts, habe ich entschlossen, den Unterricht mit solchen Aktivitäten „aufzupeppen“.

Dank ein paar Bekanntschaften, sowie Kontakten auf der eTwinning Plattform, plane ich zusammen mit meinen Lernenden mehrmals im Schuljahr Projekte oder Videokonferenzen mit Klassen aus dem Ausland.

Die Lernenden bekommen so die Möglichkeit, einen Blick in die Klassenzimmer ihrer Gleichaltrigen in verschiedenen Ländern zu werfen und Kontakte zu knüpfen.

Themen unserer bisherigen eTwinning Projekte waren „Kunst und Kultur unter einem DACH“(mit Schulen aus Spanien und Ungarn), „Lust auf eine Reise?“(mit Schulen aus Frankreich, Luxemburg, Polen, der Tschechischen Republik, Ungarn), „Alle gehören dazu“(mit der Schule aus Ungarn). Diese drei Projekte waren mit dem europäischen Qualitätssiegel ausgezeichnet. Als Endprodukte dieser Projekte sind digitale Materialien entstanden, mit denen die Lernenden ihre Kreativität frei entfalten konnten.

Andere internationale Schülerprojekte waren Brief-, E-Mail- und Weihnachtskartenaustausch mit Schülern aus Schweden, Polen, Deutschland, der Slowakei, Griechenland und der Türkei. Skype Stunden hatten wir mit den Schülern aus Schweden, Ungarn, Deutschland und Lettland. Ein beliebter Anlass für Videokonferenzen mit Lernenden aus anderen Ländern ist natürlich der Europäische Tag der Sprachen. Dann skypen wir meistens mit unseren Bekannten aus Deutschland, Ungarn und der Ukraine.

Solche Projekte im Unterricht motivieren die Lernenden für das Deutschlernen. Die Lernenden nehmen an der Planung der Aktivitäten teil und sind eher bereit, aktiv mitzumachen, weil sie ihre Arbeit am Projekt wichtig finden, weil sie sich als Mitglied eines Teams sehen. Ohne ihren Anteil wäre die Arbeit am Projekt nicht komplett.

Jeder bekommt ganz konkrete Aufgaben, die nur ihm zugeteilt werden. Deshalb übernimmt jeder Lernende Verantwortung für seinen Anteil an der Gesamtarbeit und eine solche Arbeitsweise fördert die Eigenverantwortung und aktive Teilnahme sowohl im Unterricht, als auch bei der Vorbereitungsarbeit zu Hause.

Den Lernenden werden Aufgaben verschiedenen Schwierigkeitsgrads zur Auswahl gegeben, so dass jeder für sich aussuchen kann, was seinen Interessen entspricht.

Lernende können kreativ sein, indem sie sich mithilfe von digitalen Tools sprachlich und visuell ausdrücken können. Das Klassenzimmer wird zu einem Raum, in dem sich die Lernenden wohlfühlen.

Und das Wichtigste: Sie stellen nicht die Frage „Wann werde ich das im Leben brauchen?“. Das Klassenzimmer ist nicht mehr ein geschlossener Raum, sondern die offene Tür zur Außenwelt. Sie haben die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen aus der ganzen Welt auf Deutsch zu kommunizieren und zusammen zu arbeiten, sie können gemeinsame sprachliche Produkte erstellen und ihre Kreativität zeigen.